

Düsseldorf, 14. September 2007

Kinderbildungsgesetz in Kritik

Das von der nordrheinwestfälischen Landesregierung geplante Kinderbildungsgesetz (Kibiz) stößt sowohl bei betroffenen Eltern als auch nicht direkt betroffenen Bürgern in NRW auf deutliche Kritik. Missfallen erregt nicht nur der Inhalt des Gesetzesentwurfs, auch die Informationsvermittlung der Landesregierung scheint misslungen.

Dies ist eines der Ergebnisse einer aktuellen Befragung, die vom Düsseldorfer Institut für Markt- und Sozialforschung, INNOFACT AG, in dieser Woche durchgeführt wurde.

Anfang September wurden 1005 Bürger in NRW befragt, was ihnen zum Thema Kibiz einfällt. Dass es sich dabei um die Abkürzung für das geplante Kinderbildungsgesetz handelt, wussten spontan etwa 20% der Befragten. Aber 72% der Nordrheinwestfalen gaben an, sich nicht ausreichend über den Gesetzesentwurf informiert zu fühlen. Bei der Gruppe der am ehesten Betroffenen - Personen, die mit Kindern unter 7 Jahren im Haushalt leben - lag die Quote sogar bei 83%.

Auch wenn die Befragten aufgrund des schlechten Informationsflusses nicht alle Details des geplanten Gesetzes kennen, so haben sich doch viele der Befragten mit den Konsequenzen auseinandergesetzt. Das Ziel, dass durch Kibiz mehr Plätze auch für Kleinkinder (unter 3 Jahren) geschaffen und finanziert werden sollen, ist 68% der Befragten bekannt. Allerdings sehen die Bürger auch mögliche negative Konsequenzen. 23% gehen davon aus, dass durch das geplante Gesetz möglichst viele Kinder von möglichst wenig Personal betreut werden. Oder wie es 44% der Bürger NRWs in ähnlicher Form ausdrücken: die Arbeit der Erzieherinnen wird aufwändiger – aber die Bezahlung wird nicht besser. Dass Kibiz ursächlich für einen Personalabbau in vielen der bestehenden Einrichtungen sein könnte, nehmen 21% an.

INNOFACT führt jede Woche eine Umfrage zu aktuellen politischen und wirtschaftlichen Themen durch. Hierfür werden Woche für Woche jeweils über 1.000 repräsentativ ausgewählte Personen zwischen 14 und 64 Jahren aus NRW befragt.

Die Ergebnisse der Befragungen werden von INNOFACT in einer 30-minütigen TV-Sendung jeweils donnerstags auf dem Sender NRW-TV vorgestellt. Alle Sendungen der Serie INNOFACT-NRW-Trend können Sie außerdem im Internet unter www.innofact.com als Video-Stream abrufen.

Weitere Informationen, Grafiken und Interpretationen erhalten Sie bei:

Presse-Kontakt

Eva Schulte
INNOFACT AG
Neuer Zollhof 3
D-40221 Düsseldorf
Tel.: 0211 86 20 29 237
Fax.: 0211 86 20 29 210
E-Mail: e.schulte@innofact.com